

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Ontik von franz. tranchée und laie

1. Franz. tranchée f. bezeichnet einerseits eine Schneise, andererseits einen Schützengraben. Franz. laie f. (wo man wohl von zwei Zeichen auszugehen hat) bezeichnet einerseits ein Wildschwein und andererseits eine Waldschneise. Ontisch ist also v.a. tranchée bemerkenswert, denn eine Schneise ist ordinationsrelational (vgl. Toth 2015) neutral, d.h. sie kann selbst subordinativ oder koordinativ in einer superordinativen Umgebung oder einfach nur koordinativ sein. Hingegen bezeichnet laie niemals eine subordinative, sondern nur eine koordinative Schneise; subordinative Waldschneisen werden mit chemin creux bezeichnet.

2.1. Koordinative Schneisen in koordinativer Umgebung



Waldschneise (tranchée/laie), Thiérache

2.2. Koordinative Schneisen in superordinativer Umgebung



Hohle Gasse (chemin creux), Küssnacht am Rigi

2.3. Subordinative Schneisen in kooordinativer Umgebung



Tranchée allemande, Vimy

Literatur

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

22.6.2016